

Unsere Woche



Evelyn Schneider

Glück, Kleeblatt und die 13

Scherben bringen Glück besagt ein Sprichwort. Und Glück haben die Veranstalter des Töpfermarktes in Oberthal an diesem Wochenende schon mal mit dem Wetter. Ob es am gewählten Wettbewerbs-Motto liegt?

In einer anderen Redewendung heißt es: Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. Wer es ausprobieren will: Beim Fest diesen Sonntag auf dem Martinshof wird auch Ponyreiten angeboten. Glück kann aber auch ein Spaziergang bringen. Vielleicht lässt sich ein vierblättriges Kleeblatt finden. Kann nicht schaden, für alle, die ihn nicht mögen, den Freitag, den 13. ...

Am Samstag kommen Sprengexperten



Die Bahnstrecke durchs Ostertal ist nach einem Hangrutsch aus Sicherheitsgründen gesperrt. Zwischen Ottweiler und Fürth gibt es derzeit einen Schienen-Ersatzverkehr mit Bussen. Damit die Strecke bald wieder befahrbar ist, wird am Samstag der Ortsverband St. Wendel des Technischen Hilfswerks

(THW) mit seinen Spreng-Experten vor Ort sein. Insgesamt werden rund 18 Kilogramm Sprengstoff zum Einsatz kommen, wie in einer Ankündigung zu lesen ist. Sie werden zwischen den teils autogroßen Felsbrocken und im Erdreich verbaut. Mit der Sprengung sollen Teile des Hanges ins Rutschen kommen,

damit die Erdmassen nicht unkontrolliert abgehen. Ab 14.30 Uhr wird ein Sicherheitskreis von rund 300 Metern um den Ort der Sprengung abgesperrt. Insgesamt werden 20 ehrenamtliche Helfer des THW im Einsatz sein. Die Sprengstelle ist für Zuschauer nicht einsehbar. RED/FOTO: ANDREAS ENGEL

SCHNELLE SZ

ST. WENDEL

Wieder wurden Autoschilder geklaut

Erneut meldet die Polizei Diebstähle von Autokennzeichen. Betroffen ist ein grauer Mercedes, der vergangenen Sonntag bis Dienstag in der Neumeystraße in Osterbrücken parkte. Außerdem sind nach Angaben der Beamten die Kennzeichen eines Ford Ka abmontiert worden. Dieser stand in der Nacht auf Dienstag in der Kelsweilerstraße in St. Wendel. red

• Hinweise an die Polizei St. Wendel, Tel. (0 68 51) 89 80.

ST. WENDEL

Gedenktafel beschossen und abgerissen

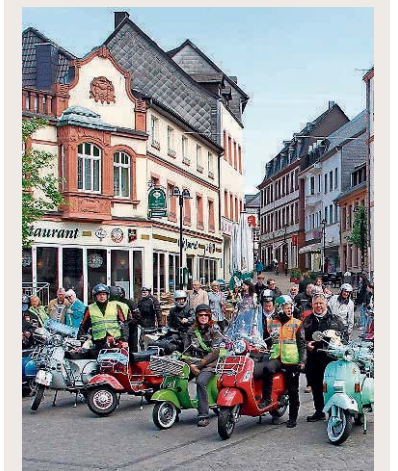
Eine Gedenktafel am Panoramaweg in St. Wendel ist beschädigt worden. Wie die Polizei berichtet, wurde der Schaden Ende April festgestellt. Die Tatzeit schätzen die Beamten auf Mitte bis Ende April. Zunächst haben Unbekannte mit einer Luftpistole auf die Tafel geschossen und sie anschließend abgerissen. Die Polizei sucht nach Zeugen. red

• Hinweise an die Polizei St. Wendel, Tel. (0 68 51) 89 80.

ST. WENDEL

5. Anrollern auf dem Schloßplatz

Die Vespafrunde Oberkirchen/Saar starten am Sonntag, 8. Mai, in die Saison. Zu dem traditionellen „Anrollern“ in St. Wendel auf dem Schloß-



Zum Auftakt der Zweiradsaison treffen sich die Vespafrunde auf dem Schloßplatz zum Anrollern. FOTO: RGM/SZ

platz laden sie alle Rollerfans, unabhängig von der Marke, um 10.30 Uhr zum Treffen ein. red

ST. WENDEL

Polizei sucht Besitzer eines weißen Kombis

Die Polizei sucht den Besitzer eines weißen Kombis, der beschädigt worden ist. Wie die Beamten berichten, hat sich ein 18-Jähriger bei ihnen gemeldet. Am vergangenen Montag habe er mit seinem blauen VW Golf auf dem Parkplatz eines Schnellimbisses in der August-Balthasar-Straße den Wagen gestreift. Dies bemerkte er allerdings erst zuhause. Danach, so die Polizei weiter, sei der junge Mann zur Unfallstelle zurückgefahren. Doch der Kombi stand nicht mehr auf dem Platz. red

• Kontakt: Polizei St. Wendel, Tel. (0 68 51) 89 80.

PRODUKTION DIESER SEITE:
MELANIE MAI
HANNELORE HEMPEL

Ein Dutzend Events locken an den See

Ein Schwerpunkt liegt im Bereich Sport - Aber auch Märkte und Musik sind im Angebot

Zwölf Veranstaltungen hat die Eventsaison am Bostalsee zu bieten. Los geht es am Pfingsten. Bis Anfang Oktober wird vor allem einiges aus dem Bereich Sport geboten. Was fehlt ist ein Open-Air-Konzert in Zusammenarbeit mit Popp-Concerts.

Von SZ-Redakteurin Evelyn Schneider

Bosen. Einen internationalen Star wie David Garrett im vergangenen Juni zieht es in diesem Sommer nicht an den Bostalsee. Als Höhepunkt stuft Landrat Udo Recktenwald somit das Seefest am letzten Juliwochenende ein (wir berichteten). Dann kommt mit Nicole als Stargast eine Sängerin, die sich 1982 beim Grand-Prix mit „Ein bisschen Frieden“ in die Herzen der Menschen in Europa gesungen hat. Für die in Neunkirchen/Nahe lebende Musikerin ein echtes Heimspiel. Neben der Bühne auf der Festwiese, wo auch Nicole ihren Auftritt haben wird, gibt es zwei weitere Bühnen. Alle drei bieten an zwei Tagen Musik satt. Darüber hinaus sind Gaukler an der Seepromenade unterwegs. Es gibt einen Kunsthandwerkermarkt, ein Musik-Feuerwerk, und das Kunstzentrum Bosener Mühle lädt unter dem Motto

„Zwei Tage - eine Nacht“ zum Künstlerfest mit Besichtigungen und Aktionen.

Insgesamt sind zwölf Veranstaltungen von Mitte Mai bis Anfang Oktober am Bostalsee geplant. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Sport. In diesem Bereich geht vom 9. bis 11. September mit dem Triathlon Tri 113 auch ein neues Event an den Start (siehe Bericht Seite C4). Die Zahl 113 bezieht sich auf die Kilometer, die die Teilnehmer zurücklegen. Mit dieser Halb-Ironman-Distanz und der Top-Race-Veranstaltung am 4. September soll der Bostalsee laut Recktenwald zu einer Triathlon-Hochburg werden. Damit verbunden ist der Wunsch des Landrats „mal einen echten Iron-Man an den See zu holen“. Sportlich geht es im September weiter: Am 17. September können sich Vereine beim Sporttag am Strandbad Bosen präsentieren. Gleichzeitig startet an diesem Tag die Radtour der Saarbrücker Zeitung. Bereits im Juni und Juli stehen die saarländischen und deutschen Beachsoccer-Meisterschaften am Bostalsee an.

Eröffnet wird die Eventsaison am Pfingstwochenende mit gleich zwei Veranstaltungen. Am 15. und 16. Mai wird unter dem Motto „Bosi entdeckt die

Welt“ das SR3-Kinderfest gefeiert. Puppentheater, Tanz, Zaubershow, Mitmach-Aktionen oder Spielmöglichkeiten stehen auf dem Programm. Bereits am 13. Mai reisen die Hanomag-Freunde zum Treffen an. Bis 16. Mai präsentieren sie ihre tonnenschweren Oldtimer. Der Monat Mai und die Eventserie insgesamt enden jeweils mit einem Markt. Sowohl am 21. und 22. Mai als auch am 2. und 3. Oktober kann reichlich gestöbert werden bei den Antik-

und Trödelmärkten. Im Sommermonat August ist am Sonntag, 14. August, ein Kino-Open-Air geplant. Gezeigt wird Til Schweigers Film „Honig im Kopf“. Am Wochenende darauf hält der Wilde Wesen Einzug am Bostalsee. Dann steht das Indianer Powwow in Zusammenarbeit mit Gog Concept an.

Mit Kosten von 135 000 Euro rechnet der Landrat für die Eventserie in diesem Jahr. Ähnlich hoch war das Budget 2015 mit 130 000 Euro. Der Großteil

dieser Kosten, nämlich 120 000 Euro, wurden laut Recktenwald durch die Erlöse aus den Veranstaltungen und Sponsorengelder gedeckt. Die Kosten für das Seefest allein bezifferte er auf 84 000 Euro.

Mit Blick in die Zukunft zeigte sich der Landrat zuversichtlich, dass es 2017 am See wieder ein Open-Air in Zusammenarbeit mit der Trierer Agentur Popp-Concerts geben wird. Er setzte lieber „auf Qualität statt Quantität“.

Langweiliges Seefest?

Auf der Facebook-Seite der St. Wendeler Zeitung wird diskutiert

St. Wendel. Dicke graue Wolken, Schnee: So zeigte sich das Wetter am Bostalsee, als Landrat Udo Recktenwald dort das Programm für die kommenden Monate vorstellte. „Lieber heute das schlechte Wetter und besseres bei den Events“, sagte Recktenwald. Auf der Facebook-Seite der St. Wendeler Zeitung hagelte es nach Bekanntgeben der Eventserie reichlich Kritik - vor allem für das als Höhepunkt verkaufte Seefest.

So schreibt Brini Gilg „Das Seefest wird auch immer lang-



weiliger und musikalisch grausamer. Da verbringe ich den Sommer lieber wieder auf dem Schlossplatz.“ Ähnlich schlecht bewertet Heike Pese das zweitägige Fest am letzten Juliwochenende: „Das Programm vom Seefest ist grausam“.

Andere ziehen Vergleiche zu ähnlichen Locations. So auch Wolfgang Werner: „Langsam aber sicher läuft das Programm vom Stausee Losheim dem vom

Bostalsee den Rang ab, schade!“ Margit Bruhn schreibt hingegen: „Ich bin aber ehrlich gesagt froh, dass es diese Veranstaltungen bis spät in die Nacht nicht mehr gibt. Es war manchmal schon sehr anstrengend, dass fast jedes Wochenende von Mai bis September lautstark am See gefeiert wurde. Die Veranstaltungen, die jetzt vorgestellt wurden, finde ich so in Ordnung.“ evy

www.facebook.com/saarbrueckerzeitung.wnd

Einsatzkräfte am Bostalsee sprechen von friedlicher Stimmung

12 000 feiern den Vatertag - Polizei registriert einige Schlägereien - DRK-Team behandelt 18 Patienten ambulant

Die Bilanz nach der Mai-Feier am Bostalsee fiel bei den Verantwortlichen positiv aus. Kein Chaos, keine größeren Schlägereien. Gleiches gilt für den Vatertag. Und das, obwohl in der Spitze bis zu 12 000 Menschen dort feierten.

Nohfelden. Etwa gegen 22 Uhr war am Vatertag der Dienst für die Polizisten am Bostalsee beendet. Als die Musiker von Bühää & The Rhabarbers gegen 19 Uhr ihre Instrumente einpackten, leerte sich nach Angaben von Hans-Jürgen Kugel das Festgelände zusehends. „Es ist auch rasch kühl geworden“, ergänzt der stellvertretende Türkismühler Polizeichef. Am Abend hatten es die Beamten am See noch mit drei Kör-

perverletzungen zu tun. In einem Fall hatte der Täter Drogen dabei. „Wir vermuten, dass er damit handeln wollte“, so Kugel. Hier laufen die Ermittlungen. Inner-

halb einer Gruppe sei es zu Raufereien gekommen und es sei auch eine Flasche geworfen worden. Schwerwiegend verletzt wurde dabei aber niemand. Im



Früher Nachmittag am Vatertag: Das Team des Deutschen Roten Kreuzes bereitet sich auf den Dienst am Bostalsee vor. FOTO: MARTIN WAGNER

Fall der dritten Körperverletzung musste sich ein einschreitender Beamter dann noch Beleidigungen anhören.

„Im Großen und Ganzen ist die Veranstaltung gut verlaufen“, resümiert Kugel. Vor allem, wenn man die Masse der Menschen bedenke. In der Spitze feierten bis zu 12 000 am Bostalsee. Das Verhalten der meisten sei in Ordnung gewesen, die Stimmung friedlich und nicht aggressiv. Den guten Verlauf der Vatertags-Party führt Kugel auch auf die Präsenz zurück, die die Polizei nicht nur auf dem Veranstaltungsgelände selbst, sondern auch schon an den Zuwegen gezeigt hat.

Von einem Konzept, das sich bewährt hat, spricht auch Sascha

Eigner, Einsatzleiter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). 22 Helfer waren vor Ort. „Ein Patient bindet immer zwei Helfer“, erklärt Eigner, so dass zehn bis elf Patienten gleichzeitig behandelt werden können. Eigner spricht von einem „angenehmen Dienst“ am Vatertag. 18 Menschen mussten ambulant versorgt werden. Sechs weniger als am 1. Mai. Ins Krankenhaus mussten vier Feiwütige gebracht werden, zwei weniger als am 1. Mai. Zu 90 Prozent war Alkohol der Grund für die Fahrt in die Klinik. Die Stimmung insgesamt am See schätzt Eigner „friedlicher als die Jahre zuvor“ ein. Somit ist auch das DRK zufrieden mit dem Verlauf des Vatertags. evy